

10

Jahre

2011 - 2021

Bridgeclub
Mittelmosel





George Hunt, „At Whist“ (1825), Metropolitan Museum, New York

Als Vorläufer von Bridge gilt das englische Kartenspiel Whist, (1529 erstmals erwähnt). Unser heutiges Bridge scheint seinen Ursprung in der zweiten Hälfte des 19. Jhd. gefunden zu haben. Angeblich wurde es von englischen Soldaten während des Krim-Krieges (1853-56) in Russland erfunden. Eine andere Theorie besagt, dass Bridge um 1860 in Istanbul ins Leben gerufen wurde.

Der Name Bridge hat übrigens nichts mit einer Brücke zu tun, sondern geht zurück auf das russische Wort für Whist: biritsch.



Inhalt

Aus der Geschichte des Bridge-Kreises Traben-Trarbach	4
<i>(Agnes Richard und Ilse Heidsieck)</i>	
Entstehungsgeschichte der Bridgefreunde Bernkastel-Kues	8
Chronik Bridgeclub Mittelmosel	16
<i>(Jürgen Schlömann)</i>	
Gemeinsames Lernen und Feiern verbindet und es bleiben = schöne Erinnerungen	20
Clubmeisterschaften	32
Bridge ist auch Sport	34
Die wunderbare Welt von Ed	36
<i>(Ed Paterson)</i>	
Blick in die Zukunft	38
<i>(Jürgen Schlömann)</i>	
Und zum Schluss...	39
<i>(Wolfgang Tenberken)</i>	

10

Impressum

Redaktion: Ina Schlömann

Gestaltung: Lena Mager

Druck: Drucksachenservice Adam, 54472 Hirzlei

Aus der Geschichte des Bridge-Kreises Traben-Trarbach

(ein Beitrag von Agnes Richard und Ilse Heidsieck)

So fing es an:

Der Bridge-Club in Traben-Trarbach ist aus der Begeisterung zweier Damen für dieses Spiel erwachsen: Erika Peters und Ingrid Kloos aus Traben-Trarbach.

Beide nahmen in den Jahren **1985/86** an den Einführungsnachmittagen zum Bridgespielen teil, die Frau Stark aus Rüsselsheim im Cafe ihrer Villa Sonora anbot.

Durch Zeitungsannoncen wurden andere einheimische Bridge-Interessenten gewonnen: Ehepaar Dahl, Ehepaar Dr.Paulus, Frau Wolf, Frau Meiser

Dieser kleine Kreis spielte dann jede Woche, - stets angeleitet durch die beiden Damen, die sich selbst immer wieder in Bridge-Kursen schulten- , zuerst in der Villa Sonora, dann für kurze Zeit in der Brückenschenke und schließlich im Hotel „Zur Goldenen Traube“ von Richard Allmacher.



So machte Bridge auch Spaß:

Frau Peters und Frau Kloos begründeten eine lange Freundschaft mit dem Bridgeclub Neuwied, besonders mit Herrn Axel Knauer. Man traf sich zu Freundschaftsturnieren. Nachdem die Lehrerinnen den Bridgekreis Trarbach **2006** verließen, führte man diese Begegnungen fort. Der Einladung von Axel Knauer folgend spielten **2007** in Neuwied Agnes Richard, Lieselotte Eichhardt, Christel Keuthen und Ivana Samanek mit.

Beim 6. Barometerturnier **2008** ebenfalls in Neuwied spielten von uns schon 3 Paare mit, beim 7. waren wir dann schon mit sechs Paaren vertreten.

Gerne erinnern wir uns an unsere Weihnachtsfeiern mit sehr guten Menues, oft Gänsebraten, und sehr schöner Dekoration von Susel Bartholme, z.B. für jeden einen Pffirsichlikör-Rauschgoldengel!



Wir entwickelten uns:

und wir konnten an bis zu 4 Tischen spielen.

Inge Charissé

Ilse Dahl

Renate Drathen

Lieselotte Eichhardt

Ilse Heidsieck

Birgit Hübinger

Margit Irlenborn

Christel Keuthen

Margot Meiser

Ingrid Muscheid

Frau Paulus

Agnes Richard

Ivana Samanek

Elfriede Sippel

Dr. Paulus

Ortrud Steinhoff

Renate Wolf



Die Spielergebnisse der wöchentlichen Turniere wurden damals bei uns in Trarbach noch per Hand und Kopf (!) von den Damen errechnet.

Als die Damen **2006** den Traben-Trarbacher Kreis verließen und nach Bernkastel gingen, übernahm Frau Paulus die Spielleitung sowie das Ausrechnen, Ilse Heidsieck das Organisatorische.

Da das Ehepaar Paulus **2008** an den Bodensee übersiedelte, übernahm Agnes Richard die Spielleitung und das Ausrechnen.

Im selben Jahr kamen Ingrid und Jürgen Schlömann aus Bernkastel zu uns, um als Gäste bei uns mitzuspielen. Sie leiteten eine Gruppe Bridgebegeisterter, die sich in Bernkastel-Kues auch einmal wöchentlich zum Spielen traf.

Später kamen Ulla Türk, Ed Paterson, Sigrid Katritzke und Lieselotte Wagner hinzu.

Sigrid Katritzke lud uns zu einem sehr geselligen und gemütlichen Weiberfastnachtsturnier ab 16:11 Uhr nach Longkamp in ihre ehemalige Gaststube ein.



Entstehungsgeschichte der Bridgefreunde BKS

ANFANG 2007 suchten die Pensionäre Ingrid und Jürgen Schlömann frisch an die Mosel gezogen, eine sportliche Herausforderung, die man gemeinsam durchführen könnte.

Die Leiterin der Seniorenakademie Kues vermittelte ein Treffen mit zwei älteren Lehrerinnen, Frau Peters und Frau Kloos, die zuvor in Trarbach einen Bridgekreis leiteten. Man traf sich erstmals in Wehlen zu einer Runde von 6 Damen, die schon miteinander spielten. Die passionierten Kartenspieler waren direkt ambitioniert dabei.

In häuslicher Runde begaben sich die Schlömanns in die stringenten Hände der beiden Damen und lernten innerhalb weniger Wochen die Grundzüge dieses faszinierenden Spieles.

Es wurde ein Spielort gefunden, an dem man nun an durchschnittlich 2-3 Tischen spielen konnte - in der Seniorenakademie Kues.

Durch intensive Werbung in den Mittelmoselnachrichten, Aushänge in der Akademie und Mundpropaganda meldeten sich immer mehr Interessenten, so dass 2008 diese Spielrunde auf 16 Personen anstieg.



Die Ergebnisse der Spiele wurden aufgeschrieben, die Zettel von den unterrichtenden Damen mit nachhause genommen, ausgerechnet und die Ergebnisse am darauffolgenden Montag verlesen.



Da Frau Kloos und Frau Peters nicht offiziell in Erscheinung treten wollten, wurde Ingrid Schlömann als „Leiterin“ bestimmt. Zu ihren Aufgaben gehörte Pressearbeit, Organisation, Tische vorbereiten, Listen führen, Events organisieren, Kassenverwaltung.

und natürlich mit feinem Gänseessen.

Auch ein Sommerfest im Juni 2008 - geplant auf der Hasenmühle Burgen - fand schließlich im Hotel „Maximilian“ in Kues mit „Stil“ statt.



Ende des Jahres 2007 fand eine gemütliche Weihnachtsfeier im Hotel Hauth in Wehlen statt - mit Preisen, Geschenken, Ehrungen

Auf einer Fortbildungsveranstaltung des Landes Rheinland-Pfalz zur Qualifikation im Ehrenamt „SeniorTrainer Rheinland-Pfalz“ lernte Ina Schlömann die Vorsitzende des Bridgeclubs Kaiserslautern kennen.

Die Idee, ein Freundschaftsturnier an der Mosel zu spielen, wurde im September 2008 mit entsprechendem Rahmenprogramm wie Stadtführung, Mittagessen zum Freundschaftsturnier in der Akademie Kues umgesetzt. Während die Beteiligten Kaffee und Kuchen genossen, rechneten die Organisatoren des Spiels das Ergebnis aus.

1. Platz

**Jürgen Schlömann
mit
Sigrid Katritzke**

Alle hatten Spaß, so dass eine Rückeinladung nach Kaiserslautern schnell angenommen wurde. Doch so schnell ließ sich das nicht verwirklichen, da es zu einem Zerwürfnis mit den Bridgelehrerinnen kam.

Die Bridgefreunde BKS teilten sich auf. So gab es ab Oktober zwei Spieltermine: in der Akademie montags 14.30 Uhr traf sich der Kreis der Damen, donnerstags 18.30 Uhr spielten „die Jüngerer“.



Zu diesen „Jüngeren“ zählten:
Ina Schlömann, Jürgen Schlömann,
Ed Paterson, Ellen Windolf,
Ursula Lehmann, Sigrid Katrizke,
Eva Loosen, Marion Schneider,
Ulla Türk, Liesel Dann, Hartmut
Dann, Helga Wolff , Helga Lange
Ferdinand Scheit (offizieller
Bridgelehrer)

Im September 2009 folgten wir
endlich der Rückeinladung des Kai-
serslautener Bridgeclubs; auch hier
Rahmenprogramm, das Turnier sehr
gemütlich bei Kaffee und Kuchen.
Schon wieder siegten unsere Mit-
glieder, gegen starke Gegner:



1. Platz

**Ulla Türk
mit
Ed Paterson**

Schnell wurde allen bewusst, dass
der Spaß am Bridge mit der An-
zahl der Mitspieler steigt.....

Daher beschlossen wir, mit dem
Bridgekreis-Trarbach Kontakt auf-
zunehmen; gelegentlich spielten
nun einige Paare hier und dort,
fuhren gemeinsam zu Freund-
schaftsturnieren nach Neuwied.
Ein gemeinsames Fastnachtstur-
nier 2009 bei Sigrid Katrizke in
Longkamp brachte den Durch-
bruch.

Es wurde ein monatliches Tur-
nier freitags ab 15 Uhr in diesem
„Kneipchen“ beschlossen; alle
kamen gern, brachten etwas mit,
genossen Sigrids Gastfreund-
schaft. Erstmals spielten wir an
5-6 Tischen, dann wurde es aber
eng.

Bei den Spielrunden in Kues,
Longkamp und Trarbach sprachen
wir dann über einen möglichen
Zusammenschluss der beiden
Spielgruppen. Endlich Anfang 2011
war man sich einig.



Thomas Peter vom Landesverband moderiert die Gründung des BCM

12. März 2011

Der Landesvorsitzende RLP des Deutschen Bridgeverbandes Thomas Peter erklärte sich bereit, uns bei der offiziellen Vereinsbildung zu helfen und die rechtlichen Bedingungen zu klären. Er führte die 1. Sitzung in Trarbach, half bei der Satzung, leitete die Abstimmung.

Nun wurden wir offiziell zum ...

**Bridgeclub Mittelmosel,
Mitglied im Deutschen Bridgeverband**



10 Jahre Bridgeclub Bernkastel-Kues

Gründungsmitglieder

(in alphabetischer Folge)

Jean-Paul Andolfatto

Susel Bartholomé

Inge Charissé

Hartmut Dann

Liesel Dann

Renate Drathen

Ilse Heidsieck

Marie-Luise Holper

Inge Houben

Birgit Hübinger

Christel Keuthen

Helga Lange

Marlis Langpaap

Ursula Lehmann

Eva Loosen

Ingrid Muscheid

Ursula Meter

Peter Meter

Edward Paterson

Agnes Richard

Ivana Samanek

Ferdinand Scheit

Ingrid Schlömann

Jürgen Schlömann

Marion Schneider

Elfriede Sippel

Lieselotte Wagner

Renate Willkomm

Ellen Windolf



Bridgeclub Mittelmosel BCM



Seit der Gründung haben sich die Funktionen der Vorstandsmitglieder unseres Clubs nicht geändert:

VORSITZENDE:
INGRID SCHLÖMANN

STELLVERTRETERIN:
AGNES RICHARD

SPORTWART:
JÜRGEN SCHLÖMANN

SCHRIFTFÜHRERIN:
RENATE WILLKOMM

KASSENWARTIN:
IVANA SAMANEK

Der Club spielte weiterhin dienstags in Trarbach bei Almachers und nunmehr freitags in Kues, zunächst noch in der Seniorenakademie, dann im Hotel Moselpark.

Durch vielfältige Werbung in der Presse, Tag der offenen Tür, Beteiligung an Mannschaftskämpfen auf Landesebene gelang es weitere Bridgeinteressierte zu gewinnen.

Als aufstrebender Club wurden wir vom Deutschen Bridgeverband als Club mit dem größten Zuwachs an Mitgliedern geehrt; wir erhielten einen ordentlichen Geldbetrag (EUR 350,-) gutgeschrieben.

Desweiteren wurden wir durch den Besuch des Präsidenten des DBV Dr. Wenning und Frau bei einem unserer Turniere, mit anschließender Einladung des Vorstandes zum Abendessen geehrt.

Die von Ed Paterson und Jürgen Schlömann geleiteten Anfängerkurse waren also auf ganzer Ebene erfolgreich.



Anlässlich eines Barometerturniers im Jahre 2010 bei unseren Bridgefreunden in Neuwied lernte ich das soeben erschienene und sehr benutzer- freundliche Scoreprogramm Rudersyv des gelernten Informatikers Dirk Wil- lecke kennen und war begeistert. Ohne viel Kopfrechnen konnte bereits kurze Zeit nach Ende des Turniers das Ergebnis präsentiert, gedruckt und allen Teilnehmern ausgehändigt werden; die Vorteile waren so offensichtlich, dass alle Teilnehmer unserer Gruppe dem Erwerb einer Lizenz für dieses Abrechnungs-programm vorbe- haltlos zustimmten.

Wenn Fortschritt, dann richtig, und folgerichtig entwarf Ed Pater- son nach der offiziellen Gründung des Bridgeclub Mittelmosel eine Internetseite, auf der sich die Mitglieder für die Turniere anmel- den konnten und die jeweiligen Bridgeergebnisse der Spieltage zeitnah hochgeladen wurden.

Dank diverser Anfängerbridge- kurse, Werbung in Medien und der Zweitmitglieder aus Trier wuchs unser Club auf 46 Mit- glieder an, wir richteten Freund- schäfts- und Weihnachtsturniere aus, nahmen regelmäßig am Challenger Cup teil, stellten bis zu 3 Teams bei der Teamliga Rhein- land-Pfalz/Saar und spielten um den DBV Pokal, Höhepunkt war die Teilnahme unseres Teams an der Qualifikation zur 3. Bundesli- ga.

Parallel zu den spielerischen wuchsen auch die technischen Ansprüche und in dem einen oder anderen Bridgeclub, in dem wir als Gäste mitspielten, befanden sich mitunter kleine Minicompu- ter an jedem Tisch.



Der Nordspieler tippte nach einem Spiel das Ergebnis, das Ausspiel und die Verteilung des Boards ein und diese Informationen wurden mittels eines kleinen Senders direkt in das Scoreprogramm des Computers übertragen. Je nach Einstellung ließ sich nach jedem Spiel ablesen, wie man bei dem jeweiligen Board abgeschnitten hatte. Unmittelbar nach Beendigung des Turniers konnte sich jeder Spieler das Gesamtergebnis, alle Verteilungen und auf Wunsch weitere Informationen ausdrucken lassen.



2013 beschlossen die Mitglieder des BCM die Anschaffung eines solchen Erfassungssystems und erwarben Bridgescorer der Firma Jannersten, da diese übersichtlicher und leichter zu bedienen waren als die Bridgemates der 1. Generation. An dieser Stelle ein großes Lob an unsere Mitglieder, denn nach einer kurzen Eingewöhnungszeit stellte der Umgang mit den Geräten für unsere Spieler kein Problem mehr dar. Besonders zu erwähnen ist hier Agnes Richard, die unsere Turniere in Traben-Trarbach organisiert und sich mehr als einmal mit den Tücken der Technik herumschlagen musste.

Leider erwiesen sich unsere Bridgescorer schon nach kurzem Gebrauch als sehr stör- und reparaturanfällig, so dass der Club diese im Rahmen der Garantie gegen Bridgemates der 2. Generation umtauschte. Diese sind robust, bedienfreundlich und liefern bis heute zuverlässige Ergebnisse.

Zurückblickend auf das Jahr unserer Clubgründung wirkt es fast wie ein Wunder, dass heute jeder Spieler des BCM mit einem Computer, Laptop, Tablet oder Handy und funktionierendem Internetzugang wie selbstverständlich kurz nach Turnierende sein Ergebnis und sowie alle relevanten Informationen auf unserer clubeigenen Website einsehen und, falls gewünscht, sogar kommentieren kann. Unser Gründungsmitglied Ed Paterson plante und realisierte vor Jahren unsere Homepage "bridge-mittelmosel.de", aktualisiert und optimiert diese ständig und ist darüber hinaus ein gern und häufig gefragter Fachmann, falls ein Mitglied Probleme mit seinem oder ihrem Rechner hat.

Als offizieller Bridge-Übungsleiter vermittelt er Bridge-Anfängern ruhig und ausführlich das Basiswissen unseres Spiels und hat jederzeit ein offenes Ohr für Fragen und Probleme zum Spiel bei unseren Mitgliedern.



Gemeinsames Lernen und Feiern verbindet = und es bleiben

SCHÖNE ERINNER

Einleitung

Damit wir uns nicht nur persönlich gut verstehen, sondern auch am Tisch die gleiche „Sprache“ sprechen, wurden **Fortbildungsveranstaltungen** von unserem Bridgelehrer Ferdinand Scheit als Wochenendseminare in Gillenfeld und Bad Bertrich angeboten und mit viel Spaß beim besseren Kennenlernen wahrgenommen.

Die weiteren Geselligkeiten wie Sommerfeste, Weihnachtsfeiern sowie die **Nikolausturniere**, die wir als Teamwettkämpfe mit dem Trierer Bridgeclub veranstalteten, machten allen viel Spaß.

Die Spielgruppen wuchsen zusammen, nahmen nun gemeinsam an Turnieren mit anderen Clubs teil, maßen sich bei offiziellen Turnieren (Teamliga, Challenger Cup etc.).



Schon bald nach unserer Gründung brannte die Hasenmühle, das Wohnhaus unseres Mitglieds Ed Paterson. Das unter Denkmalschutz stehende Gebäude wurde stark beschädigt und war unbewohnbar geworden. Der Bridgeclub versuchte durch Spenden, Flohmärkte und ein **Benefizturnier** zu helfen. Sigrid Katritzke übernahm hierbei die Initiative,

RUNGEN

sammelte, verkaufte und konnte bei dem „Hasenmühle-Turnier“ am 26.8.2011 einen recht ordentlichen Betrag an Ed Paterson und Lena Mager überreichen. Unterstützung bei diesem Event erfuhren wir auch durch hohe Beteiligung der Bridgfreunde des BC Trier.

Aktuell spielt der BCM weiter an zwei Spielorten: dienstags in Traben-Trarbach und freitags in Bernkastel-Kues. Nach wie vor wird versucht durch Öffentlichkeitsarbeit wie Tag der offenen Tür, Beteiligungen am Tag der Vereine in Kues sowie Pressemitteilungen auf unseren Club aufmerksam zu machen.



2015 gab es einen Tag der offenen Tür, an dem viele Interessierte teilnahmen. Einige meldeten sich zur Fortbildung an.

Fortbildungen

Im Laufe der Jahre fanden alle Fortbildungen großen Anklang. Um sich besser kennen zu lernen, starteten wir schon 2010 zu einem Wochenende nach **Gillenfeld** in die Eifel. Ferdinand Scheit arbeitete eine gemeinsame Konventionskarte gemäß Forum D aus, die uns bei der Verständigung des Reizens künftig helfen sollte. Mit viel Engagement lernten, diskutierten, spazierten wir und ruhten uns abends beim Wein aus.



Im darauffolgenden Jahr residierten wir ebenfalls über zwei Tage im „Schwanenweiher“ in **Bad Bertrich**. Wir erstellten für uns ein System BCM, gut lernbar und logisch. Wieder half uns Ferdinand auf die Beine. Das schöne Ambiente, das leckere Essen sowie nette Gespräche rundeten die Kopfarbeit ab.



Interne Fortbildungen



In den folgenden Jahren – nun aber ohne Übernachtungen - bearbeiteten wir die Kontras, starke Eröffnungen sowie das Schlemmen; Ferdinand arbeitete zu diesen Themen Übungsmappen und kleine Turniere aus sowie zum Abschluss ein gemeinsames Abschlussturnier mit gelegten Karten. Die Sieger dieses jeweiligen Turniers freuten sich über „geistige“ Getränke und auch der Rest konnte anstoßen und bei einem leckeren Abendessen schlemmen.



Wir boten 4 Jahre lang Anfängerkurse an, die auch recht ordentlich besucht waren. Aber das Erlernen dieses Spieles bis man am Turniertisch mitspielen kann, d a u e r t !! Ohne engagierten Einsatz und Büffeln klappte es nicht bei allen.

Auch private Übungsstunden in häuslicher Atmosphäre konnten nicht genügend motivieren. Viele gaben schon nach dem Grundkurs auf. Das hat die engagierten Beteiligten auch recht frustriert. Die letzten 3 Jahre konnten wir dann keine Kurse anbieten... nicht nur wegen Corona!

Turnierleiter Lehrgang



Einige von uns wollten gerne auch die offiziellen Regeln des Turnierbridgens erlernen und begaben sich 2011 wieder in die Hände von Ferdi, der als Bridgelehrer und Inhaber des bronzenen Turnierleiterscheins bevollmächtigt ist, einen Turnierleiterlehrgang durchzuführen. Der „weiße Schein“ lockte und befähigte uns, nun Club-Turniere zu leiten, Probleme am Tisch zu lösen und Ergebnisse möglichst gerecht abzurechnen.

Bridgespielen hat massig Vorteile, doch einen Nachteil müssen wir zugeben:

Sommerfeste

Wir sitzen zuviel !

Einmal im Jahr wollten wir raus in die Natur, und so veranstalteten wir immer im Sommer ein gemeinsames Außentreffen! Eine Gruppe, die auch wechselte, gestaltete dann den Tag. Wir trafen uns die ersten 3 Jahre in Grillhütten der Umgebung: 1. Longkamp 2. Zell 3. Burgen



In schöner Umgebung würde gegrillt, Dart gespielt, gekniffelt, geplaudert, geboselt, und auch ein wenig gewandert, denn die Wälder rundherum waren einfach traumhaft. Jeder war irgendwie beteiligt- durch Mitbringen von Salaten. Getränken, Spielideen, Herrichten der Sitz- und Essplätze, Feuern, Aufräumen.

Ab dem 4. Jahr entschieden wir, die Eifel zu erkunden. Besichtigungen alter Handwerke und Häuslichkeiten, Klöstern, Geburtsstätten von Dichtern und Denkern waren lehrreich und interessant. Hierzu mussten wir uns schon mal etwas bewegen, bis wir dann abends zum Schlemmen in einem renomierten Gasthaus einkehren durften. Bei diesen Ausflügen wurde unser Geist so sehr angeregt, dass wir garnicht ans Bridgespielen dachten.



Unsere letzte „Sommerrunde“ begann bei Ed im Garten bei Kaffee und Kuchen. Wanderwillige starteten von dort über Wald und Wiesen zur Villa Romana nach Veldenz. Uns erwarteten ein Glas Sekt, ein Vortrag über die römischen Ausgrabungen und schließlich deren Besichtigung. Bis dahin war der Tag gelungen.... doch noch fehlte das Schlemmen: Einkehr in ein *Lokal im Tal.

Irgendwie schade, daß 2020+2021 durch die Coronapandemie diese schöne Geselligkeit ausbleiben musste.

Freundschaftsturniere

1. Platz

Andreas Atam
mit
Ina Schlömann

2. Platz

Jürgen Schlömann
mit
Ferdinand Scheit

Unser erstes gemeinsames Freundschaftsturnier spielten wir am 29.10. 2011 im Hotel „Schloss Zell“ an zehn Tischen gegen unsere Neuwieder Bridgetreunde .

Wir haben nicht gedacht, dass wir gegen diese „alten Hasen“= geübte Spieler eine Chance hätten. Doch die ersten beiden Plätze konnten wir mit großem Abstand belegen. Die Weinpreise wurden jedoch großzügig an die nächst-rangierten Neuwieder geschenkt.



Kaffeetafel, Umtrunk und Häppchen wurden reichlich angenommen und am frühen Abend freuten sich alle beim Abschied über einen gelungenen Tag in einem edlen Rahmen.

Bei der Gegeneinladung spielten wir 2013 im Vereinshaus des Bridgeclubs. Auch hier blieben keine Wünsche offen... riesiges Kuchenbuffet und abends sehr leckere Platten für jeden Geschmack.

Beim Verkünden des Ergebnisses freuten sich unsere BCM'ler Agnes Richard mit ihrem Partner Jean-Paul Andolfatto über den 1. Platz.

1. Platz

Agnes Richard
mit
Jean-Paul Andolfatto

Erst 3 Jahre später schafften wir einen gemeinsamen Termin hier in Bernkastel-Kues. Diesmal kam das starke Aufgebot aus Neuwied an die Mosel. 10 Tische wurden besetzt, es wurde hart gekämpft. Natürlich wieder in „leckerem“ Rahmen. Dieses Mal belegten unsere Gäste die ersten beiden Plätze.

Bei unserem vorerst wohl letzten Freundschaftsturnier 2018 waren wir mit sieben Paaren in Neuwied vertreten. Hinter dem Siegerpaar Bernd Paetz und Axel Knauer konnten sich Pio Weglinski mit Tomek Papiewski und Jürgen Schlömann mit Ina Schlömann platzieren.



Alles in Allem - diese Begegnungen machten allen viel Spaß und sollten neu aufgelegt werden?!



Nikolausturniere

Auch die **Nikolausturniere**, die wir ab 2013 viele Jahre gegen Trier in der Form eines Teamturniers im Hotel Moselpark in Kues veranstalteten, waren Highlights im üblichen Spielealltag. In weihnachtlicher Atmosphäre wurde in zwei Partien, unterbrochen von einem riesigen Kuchenbuffet, das Mitglieder des BCM spendeten, als Team gekämpft. Das war neu, doch sehr interessant. Das Gewinnerteam durfte als erstes in den Nikolaussack greifen. Die Wildsalamis, die Christstollen wurden gerne mit nachhause genommen. Aus räumlichen Gründen mussten wir die Teilnahme auf 10 Teams = 10 Tische beschränken.



Trierer Bridgefreunde rücken mit Gastgeberinnen zusammen



Nikolausturnier mit Trier

Der gemütliche Ausklang nach dem Spiel wird sicher allen Beteiligten in schöner Erinnerung bleiben.

Das Spiel war zwar interessant und manchmal recht spannend, weil die Paare gezogen wurden, doch alle freuten sich auf das gemütliche, gemeinsame Essen danach. Natürlich wurde das Siegerpaar prämiert - meistens eine „Flüssigkeit“.

Wenn es beim Spielen nicht so ganz geklappt hatte, tröstete die leckere Gans. Neben dem Sommerfest war dieser Abend eines der Highlights des Spielalltags.

Egal ob bei Allmachers in Trarbach oder im Hotel Moselpark Kues - das Ambiente war festlich und die Stimmung blendend.

Weihnachtssturniere





Clubmeisterschaften

Natürlich durften bei einem so engagierten Club auch die jährlichen Clubmeisterschaften nicht fehlen. Sie wurden - wenn möglich - immer in der 1. Novemberwoche in Bernkastel-Kues erkämpft. 2020 verhinderte Corona diesen Ausscheidungskampf. Vielleicht wird 2021 noch durchgeführt?

Unsere Clubmeister waren:



2011

Peter Meter und Jürgen Schlömann



Clubmeister 2012

2012

Wolfgang Tenberken und
Ferdinand Schett



2013

Ivana Samanek und Ingrid Muscheld



2014

Jürgen Schlömann und Peter Meter



2015

Monika Luy und Jürgen Schlömann



2016

Monika Luy und Jürgen Schlömann



2017

Piotr Weglinski und Tomasz Papiewski



2018

Wolfgang Tenberken und
Ferdinand Scheit

2019

Jürgen Schlömann und Peter Meter

Bridge ist auch Sport!

Nachdem wir genügend geschult waren, stellten wir uns als Club auch den Herausforderungen auf Landes- wie auf Bundesebene.



Wir beteiligten uns an den **Teamligaspielen**, die jedes Jahr in Bad Kreuznach ausgetragen wurden. An je 3 Wochenenden kämpften wir mit 2 Teams - also 8 Mitglieder - in der **Regional-/Landesliga**. Wir schnitten recht gut ab; unsere Stars erreichten sogar den Aufstiegsplatz zur Bundesliga.

Da wurde aber die Luft recht dünn und die Beteiligten beschlossen, doch lieber in Bad Kreuznach zu bleiben.

In 2020 konnte das letzte Wochenende wegen Corona nicht mehr gespielt werden. Auch in 2021 gab es keine Begegnung.

Der Deutsche Bridgeverband lud seit 2009 auch zu Breitensportturnieren ein, dem sogenannten **ChallengerCup**. Hierbei wird ein Turnier auf Clubebene mit vorgemischten Karten, die per Post unter Verschluss vom DBV kommen, gespielt.

An beiden Spielterminen - dienstags und freitags - wurde mit hochroten Köpfen gekämpft. Je nach Beteiligung stiegen 2, 3, 4 oder mehr Paare in die nächste Stufe auf. Sie durften dann in der Zwischenrunde - bei uns in Bonn - weiterkämpfen.

In unserem Club hieß es nicht nur, dabei sein ist alles....

So sind wir stolz auf:

2014 Jürgen Schlömann und Ferdinand Scheit durften auf Bundesebene antreten.

2015 Ferdinand Scheit erreichte mit Andreas Scheit sogar Platz 4 auf der Bundesebene.

2016 Jürgen Schlömann und Monika Luy fuhren nach Hohenrhoda zur Ausscheidung.

2017 Wolfgang Tenberken und Tomasz Papiewski kämpften
2018 zweimal hintereinander ums Treppchen.

(Dabei ist Hohenrhoda eigentlich gar nicht so schön. Aber das konnten die Beteiligten sowieso nicht feststellen, denn außer Spielsälen und abends die Bar haben sie sowieso nichts gesehen.)

Die wunderbare Welt von Ed

Der Fortschritt macht auch vor einem so alten Denksport wie Bridge nicht halt - ohne eigene Website geht es nicht mehr. Von Anfang an aber hatte der Bridge Club Mittelmosel hier einen Vorteil, denn eines der Gründungsmitglieder war und ist ein professioneller Webentwickler.

Ed Paterson ist Programmierer aus Leidenschaft. Daher finden sich auf der Website des BCM Funktionen und Programme, die weit über das hinausgehen, was sich gemeinhin auf einer Website befindet.

Beispiel 1: Das Anmeldeformular

Liefert für jeden Spieltermin Klarheit darüber, wer mit wem wann spielen wird oder wer eine/n Partner/in zum Spiel sucht. An den Spielterminen für „Team“ werden die Mitglieder jedes Teams sichtbar. Damit wissen Turnierleitung und alle Teilnehmenden vor dem Turnier immer schon, wie viele Leute anwesend sein werden.

Anmeldung zum Spieltag

		2021	
Hilfe		07	08
		30	03
		Fr	Di
		20	18
3	Bartholme', Susel	12	
4	Charisse', Inge	36	
53	Choksi, Karuna	52	52

Beispiel 2: Der Konventions- karten-Generator

Die Turnierregeln beim Bridge sind komplex. Manche Konflikte hängen davon ab, ob ein Paar bestimmten Konventionen folgt oder nicht. (z.B. die Entscheidung, ob eine bestimmte Auskunft richtig war oder nicht.) Eigentlich müsste ein Paar darum immer eine Konventionskarte bei sich führen, um solche Probleme lösen zu können. Leider wird dieser Aufwand in den meisten Clubs gescheut, in denen Partner oft gewechselt werden.

Die Lösung für dieses Problem ist der Koka Generator. Der Aufwand für jeden Spieler und jede Spielerin, einen Satz Karten für alle möglichen Partner/innen zu unterhalten, wird dadurch minimiert. Die Konventionskarte wird einfach als PDF in korrektem Bridge Verband Format ausgedruckt.

Platzierung, Ed

Mustername, Anze

Minimum Anzahl Trüff Eröffnung

Minimum Anzahl Karo Eröffnung

Minimum Anzahl Coeur Eröffnung

Minimum Anzahl Pik Eröffnung

1 Trüff Eröffnung

Antwort auf 1 Trüff Eröffnung

1 Karo Eröffnung

Beispiel 3: Ergebniskommentare

Viele Bridge Club Websites zeigen die Ergebnisse der wöchentlichen Turniere an. Was die Mittelmosel Website auszeichnet ist, dass jedes Mitglied Kommentare zu jedem Board schreiben kann und das mit einem Editor, der spezielle Funktionen bereitstellt, um Reizungen und Verteilungen mit wenigen Handgriffen darzustellen.

Beispiel 4: Verteilungen lernen

In vielen Bridge Situationen am Tisch ist es günstig bzw. notwendig die Anzahl der Karten in einer gegnerischen Hand zu ermitteln. Das auszurechnen dauert zu lange. Es ist günstig, wenn man die gängigen Verteilungen einfach „kennt“ (z.B. 4-4-3-2 oder 6-3-3-1). Auf der Website ist ein Spiel installiert, mit dem man genau diese Fähigkeit trainieren kann.

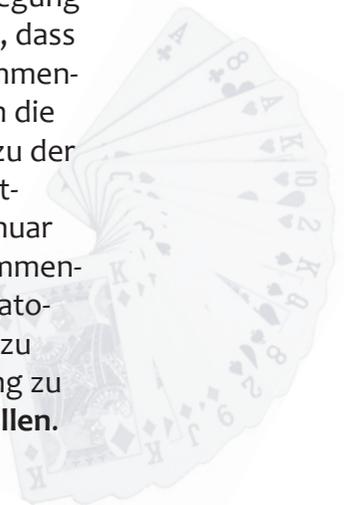
Verteilungen lernen

	Nord	
	♠ 7	
	♥ 3	
	♦ ?	
	♣ 1	
West		Ost
♠		♠
♥		♥
♦		♦
♣		♣
	Süd	
	♠	
	♥	
	♦	
	♣	
	0 1 2 3 4 5 6 7	

Blick in die Zukunft

(ein Beitrag von Jürgen Schlömann)

10 Jahre Vereinsgeschichte des Bridgeclub Mittelmosel mit unzähligen Club-Turnieren, zahlreichen gesellschaftlichen Veranstaltungen, sowohl clubintern als auch mit Partnervereinen und nicht zuletzt auch sportlichen Höhepunkten innerhalb des Landesverbandes Rheinland-Pfalz/Saar und des Deutschen Bridgeverbandes geben Anlass, voller Stolz und vielleicht auch ein wenig wehmütig auf die vergangenen 10 Jahre zurückzublicken. Nostalgische Rückschau darf aber nicht die Tatsache verschleiern, dass unsere Mitglieder/innen in gleichem Maße gealtert sind. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen und auch zukünftig einen reibungslosen, regelmäßigen sowie sportlich herausfordernden Turnierbetrieb sicherzustellen, trafen sich der Vorstand des BCM mit dem Präsidenten des Bridgeclub Trier, Graf von Krockow und seinem Vorstand, um über einen in der freien Wirtschaft üblichen Schritt, eine Zusammenlegung beider Clubs, zu beraten. Unter der Prämisse, dass keinem Mitglied beider Clubs bei einer Zusammenführung ein Nachteil entstehen solle, wurden die Gespräche fortgesetzt und führten letztlich zu der grundsätzlichen Einigung, den Bridgeclub Mittelmosel und den Bridgeclub Trier zum 01. Januar 2022 gemeinsam weiterzuführen. In den kommenden Wochen wird neben zahlreichen organisatorischen auch die ein oder andere Detailfrage zu klären sein, um einen reibungslosen Übergang zu **einem gemeinsamen Bridgeclub sicherzustellen.**



Und zum Schluss...

(ein Beitrag von Wolfgang Tenberken)



Liebe Bridgefreunde!

Ich sitze auf der Terrasse, ein Gläschen Wein in der Hand, und denke so über unseren Bridgeclub Mittelmosel nach. Demnächst werden wir im Rahmen eines Sommerfestes unser zehnjähriges Bestehen feiern.

Durch meinen Soldatenberuf war ich an vielen Orten in Deutschland. Immer dabei war mein Bridge-Spielen-Wollen, und so war ich nach jeder Versetzung auf der Suche nach einem neuen, in der Nähe liegenden Bridgeclub. War am neuen Standort kein BC vorort, habe ich aktiv mitgewirkt, einen Neuen zu gründen. Ich habe aber auch leider erleben müssen, dass Clubs durch Streitigkeiten aufgelöst wurden oder sich spalteten. Das Traurigste war jedoch, als sich der BC Cochem auflöste, weil Mitglieder aus Altersgründen ausschieden und auch kein Nachwuchs in

Sicht war. Man verlor plötzlich den Spielpartner, die Freunde und Bekannte; auch fehlte die wöchentliche Geselligkeit.

Nun werde ich wahrscheinlich demnächst eine neue Art von „Clubauflösung“ kennenlernen. Das Zauberwort heißt „Fusion“. Bevor sich unser BCM auflöst - aus welchen Gründen auch immer - wollen wir mit dem BC Trier zusammengehen. Davor bitte keine Angst! Gewinnt doch einfach neue Freunde! Vielleicht heißen wir dann zusammen „Bridge-Club-Mosel“. Hauptsache: Wir können noch recht lange wie gewohnt zusammen spielen.

Jetzt aber erst einmal: Schön feiern! Und ein PROST auf 10 gelungene Jahre. In diesem Sinne grüßt Euch herzlich
Wolfgang

P.S. Habt Ihr auch eine Idee für den Namen des künftigen „Gebietsclub“???

